

Zur Beobachtung extrem südlicher Sterne in der Schweiz

Autor(en): **Locher, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1960)**

Heft 68

PDF erstellt am: **08.12.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-900120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Beobachtung extrem südlicher Sterne in der Schweiz

Seit längerer Zeit beobachte ich Sterne, die in unsrer Gegend nahe dem Südhorizont stehen.

Der Sternfreund verfolgt solche Gestirne bei klarem Wetter mühelos bis etwa $7-5^\circ$ Horizontnähe. In dieser Höhe kulminieren in Zürich von den hellern Sternen die folgenden:

λ Scorpii	1.7 ^m	ν Scorpii	2.8 ^m	η Sagittarii	3.1 ^m
δ Centauri	2.3 ^m	ι Centauri	2.9 ^m	γ Gruis	3.1 ^m
π Puppis	2.7 ^m	β Columbae	3.1 ^m	μ_1 Scorpii	3.2 ^m

Bei einigermaßen klarem Himmel werden diese neun in der Kulmination vom blossen Auge nicht übersehen. Sie zählen deshalb zu den bekannten Objekten eines Beobachters in der Schweiz.

Nun sind mit zunehmender Schwierigkeit etwa fünf weitere Sterne zu sehen, die weniger als 5° über den Südhorizont steigen:

K'höhe	Stern	Helligkeit	Spektrum
$3\frac{1}{2}^\circ$	χ Scorpii	2.5 ^m	B
$2\frac{1}{2}^\circ$	ζ Puppis	2.3 ^m	O
$2\frac{1}{2}^\circ$	ι_1 Scorpii	3.1 ^m	F
2°	δ Eridani	3.1 ^m	A
$1\frac{1}{2}^\circ$	γ Lupi	3.0 ^m	B

Die ersten beiden habe ich in Zürich mehrmals von blossen Auge gesichtet, die übrigen drei nur im Feldstecher.

Es ist bei solchen Beobachtungen wichtig, die Spektralklassen der Sterne zu beachten; denn bei dieser Horizontnähe erfährt das Licht blauer Sterne eine stärkere Extinktion als dasjenige roter Sterne. — Im weiteren ist es bemerkenswert, dass diese horizontnahen Sterne relativ lange sichtbar sind; so ergibt sich für Zeta Puppis ein Tagbogen von etwa drei Stunden, d. h. der Stern kann praktisch eine Stunde lang verfolgt werden.

Uebertragen wir zum Schluss diese Beobachtungsergebnisse auf einen andern, weit interessanteren Fall: Es ergibt sich, dass der zweithellste Stern (Canopus = α Carinae, -0.9^m) in Europa sichtbar ist, nämlich in Südspanien in einer Kulminationshöhe von 1 bis $1\frac{1}{2}^\circ$.

Die klare Sicht am Horizont ist stark wetterabhängig. Am günstigsten erweist sich eine kurze Aufhellung bei unbeständigem Westwindwetter, d. h. gerade bei schlechten Bedingungen für Beobachtungen am Fernrohr. Beständige antizyklonale Witterung bringt meist in Horizontnähe zu starken Dunst mit sich, ausgenommen im Hochsommer.

K. Locher, Zürich